

ZIVILSCHUTZ

Schlanker, effizienter, moderner

Vor dreieinhalb Jahren gründeten die Gemeinden der Region die Zivilschutzorganisation Zürichsee-Linth. Sie konnte sich nicht zuletzt in der Pandemie schon mehrfach bewähren. Und seit Anfang dieses Jahrs hat sie auch einen neuen Kommandanten.

Die drei sind eins geworden: «See-Linth», «Obersee-Ricken» und «Gaster» fusionierten 2017 zur Zivilschutzorganisation Zürichsee-Linth. Grundlage dafür war das Zivilschutzkonzept 2015+, das der St. Galler Kantonsrat im Sommer 2016 verabschiedet hatte. Die Reorganisation war Teil des kantonalen Plans, die bisher 23 Zivilschutzorganisationen im Kanton auf acht zu reduzieren. «Zürichsee-Linth» war am 1. Juli 2017 als erste einsatzbereit. Ihre Reichweite erstreckt sich nun von Kempraten bis Amden und vom Ricken bis zur Linth. Die «Sitzgemeinde» der Organisation ist Rapperswil-Jona. Der Kommandant, der Materialwart und ein Zivilschutzstellenleiter teilen sich 250 Stellenprozente.

Vorhandenes Know-how weiterentwickelt

Seit 1. Januar 2022 ist Clot Müller neuer Kommandant. Der Galvaniker diente ein halbes Jahr im Verband der Schweizer Armee im Kosovo (Swisscoy), machte die Ausbildung zum Berufsratter und erwarb berufliche Kompetenzen an den Schnittstellen zwischen Zivilschutz und Feuerwehr. Als Stabsoffizier half er ab 2017 mit, die Umsetzung der neuen Organisation zu koordinieren. Nun löste er Roland Meier als Kommandant ab, der zuvor die Geschicke der Organisation See-Linth leitete (siehe Kasten Seite 30).

«Das Leitmotiv der Veränderung ist eine neue Ausrichtung», erklärt Clot Müller. «Der Zivilschutz soll im Bevölkerungsschutz bei zivilen



Damit der Zivilschutz im Notfall sofort ausrücken kann, ist dieser Anhänger mit wichtigem Grundmaterial stets einsatzbereit.

Foto: Andreas Schwaiger

Grossereignissen oder Notlagen eingesetzt werden. Der bisherige Fokus auf mögliche Kriegseinsätze tritt in den Hintergrund.»

Die Umsetzung der Erneuerung erfolgte in drei Stufen: a) Personal reduzieren, b) das Image in der Öffentlichkeit verbessern und c) überflüssiges Material aussortieren, grunderneuern und zentral ordnen. «Die grosse Herausforderung zu Beginn war, alle Menschen kennenzulernen. Da kommt unglaublich viel Wissen zusammen», erklärt der 40-jährige Kommandant Clot Müller. «Wir haben die bestehenden Kommandostrukturen und das vorhandene Know-how sehr gut für die neue Organisation weiterentwickeln können.» Der einstige Bestand von aktiven 720 Zivilschützern ist unterdessen auf 450 abgebaut. Sie leisten heute jährlich drei Tage Wiederholungskurs. Für die Grundausbildung ist der Kanton verantwortlich. Für die Wiederholungskurse und Weiterbildungen ist der Kommandant zuständig.

Parallel zur «Verschlankung» erfolgte die Modernisierung. «Der Zivilschutz wurde in der Öffentlichkeit oft als langsam und ineffizient wahrgenommen. Wir wollen dieses Image korrigieren», sagt Clot Müller. Deshalb besuchte er die Gemeinden, sprach mit Werkleitern und in der Öffentlichkeit. Modern sein bedeutet auch effizienter sein, das heisst, «zeitnah» auszurücken. «Früher brauchte es drei Tage, um die Mannschaft zu mobilisieren. Heute sind wir in 90 Minuten auf dem Platz.» Die Alarmierung erfolgt über die

kantonale Notrufzentrale via SMS auf das mobile Telefon.

Synergien mit der Feuerwehr nutzen

Wesentliches Element der neuen Ausrichtung ist auch eine intensivere Zusammenarbeit mit der örtlichen Feuerwehr. Diese soll Zugang zum Material und Personal des Zivilschutzes erhalten. Synergien könnten dann wie folgt aussehen: Die Feuerwehr ist schnell vor Ort und beginnt, die überfluteten Keller auszupumpen. Zivilschützer können jene Feuerwehrleute entlasten, die schon Stunden im Einsatz sind, und übernehmen gar eigene Schadenplätze.

Für den Schutz der Bevölkerung und ihrer Lebensgrundlagen deckt der Zivilschutz bereits heute Ereignisse wie Katastrophen und Notlagen ab, beispielsweise eine Überschwemmung oder eine Pandemie. Der Zivilschutz kann ausserdem die Führungsorgane und Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes, insbesondere Polizei, Feuerwehr und Gesundheitswesen, unterstützen. Oder er betreut schutzsuchende Personen, etwa Asylsuchende, zur Entlastung des Migrationsamtes. Als Organisation ist «Zürichsee-Linth» im Moment von Letzterem nicht betroffen. Der Bund erstellt regelmässig Prognosen, und beim Kanton existieren Konzepte für künftige Flüchtlingsströme.

Dass die neue Organisation flexibel und rasch reagieren kann, hat sie in den vergangenen drei Jahren oft bewiesen. Als das Altersheim Sonnhalde in Kaltbrunn saniert wurde, halfen Zivilschützer

beim Umzug der Menschen vom alten in den neuen Bau und zurück. Sie begleiteten auch den Herbstausflug des Altersheims Sonnhalde. Sie unterstützten die Vorbereitungen für das kantonale Turn- und Schwingfest, das dann verschoben wurde. Sie waren auf der Alp Schindelberg, pflegten die Weiden, bauten Wanderwege aus oder verlegten Wasserleitungen und Quellfassungen auf der Alp Bättruns. «Die Jungs haben wie verrückt gearbeitet. Das waren lässige Tage», erzählt Clot Müller.

In der gegenwärtigen Pandemie waren Angehörige des Zivilschutzes von der ersten Welle bis Mitte Januar 2022 rund 1250 sogenannte «Manttage» im Einsatz. Sie haben das Testzentrum in der Grünfeldhalle und das Impfzentrum in Jona aufgebaut, assistierten im Testzentrum Spital Linth oder patrouillierten im Auftrag des Kantons auf den Skipisten, um zu kontrollieren, ob die Corona-Massnahmen eingehalten würden. «Auf Corona war niemand vorbereitet. Aber wir haben gesehen, dass unser Konzept und das Material, wie wir es vorbereitet haben, bestens funktionieren», stellt der Kommandant fest. Es mag bedrückend klingen, aber die Pandemie hat dem Zivilschutz auch genützt. «Unser Ansehen ist in der Öffentlichkeit stark gestiegen. Wir konnten beweisen, dass wir eine effiziente, moderne Organisation sind.»

Flexibler dank zentralem Lager

Die neue Effizienz ist nicht zuletzt auch dem neuen Materialkonzept zu verdanken. Anfang 2021 hat der Zivilschutz im Engelhölzli ein zentrales Zivilschutzlager bezogen. Die rund 1800 Quadratmeter grosse Halle teilt die Organisation mit der Feuerwehr. Alles ist übersichtlich in den Gestellen einsortiert. Bevor es so weit war, musste der alte Materialbestand neu geordnet werden. Einiges wurde übernommen, vieles ausgemustert. Der riesige, für den Kriegsfall eingelagerte Bestand war teilweise alt und wurde entsorgt. «Wir wollen den Berufsleuten kein ungenügendes Material zumuten. Wenn ein Maurer den Hammer in die Hand nimmt und der Stiel gleich bricht, sinkt seine Motivation», meint Clot Müller. Überzähliges, aber funktionstüchtiges Material verschenkte man zum Beispiel an NGOs. So wurden in den letzten drei Jahren 80 Prozent des Materials von Grund auf modernisiert. Nicht zuletzt kan-

Fortsetzung Seite 30



Foto: Andreas Schwaiger

Der neue Kommandant Clot Müller setzt auf eine flexible und effiziente Organisation.

men zwei moderne Kompressoren hinzu, die auch der Stromerzeugung dienen.

«Für uns ist das zentrale Lager ein grosser Vorteil. Wir sind flexibler geworden, der Unterhalt des Materials ist einfacher und die Zivilschützer haben nur noch eine

Anlaufstelle.» Drei Aussenlager in Uznach, Gommiswald und Kaltbrunn bleiben indes bestehen. Denn neben den Kernaufgaben hat «Zürichsee-Linth» auch einen kantonalen Zusatzauftrag. Sie soll den Interkantonalen Koordinationsstab Linth unterstützen. Die-

ser würde bei Hochwasser der Linth zum Einsatz kommen. Das benötigte Material ist in Kaltbrunn eingelagert. Dort tagt auch

regelmässig der Stab. Im Alarmierungsfall rücken Zivilschützer direkt in Kaltbrunn ein.

Text: Walter Aeschimann



Roland Meier gibt das Zepter weiter

Während 18 Jahren war Roland Meier, Leiter Sicherheit der Stadt, Kommandant der Zivilschutzorganisation See-Linth. Wobei diese erst seit 2007 so heisst, denn der damalige Zusammenschluss mit den Gemeinden Eschenbach, Goldingen und St. Gallenkappel war das erste Fusionsprojekt, das Roland Meier verantwortete, und die erste Fusion im Kanton St. Gallen überhaupt. Im Rahmen der Reorganisation des Zivilschutzes im Kanton war er später Mitglied der Arbeitsgruppe 2015+ und am Aufbau der neuen regionalen Organisation Zürichsee-Linth an vorderster Front beteiligt. Dieses Projekt sei ganz klar sein Highlight gewesen, sagt

er, weil dadurch eine enge Zusammenarbeit zwischen der Feuerwehr, deren Kommandant er ist, und dem Zivilschutz etabliert werden konnte, wie sie in Katastrophenfällen unabdingbar sei.

Anfang dieses Jahres hat Roland Meier die Leitung des Zivilschutzes an den neuen Kommandanten Clot Müller übergeben, bleibt aber dessen Stellvertreter, während Clot Müller ihn bei der Feuerwehr vertritt. Seit etlichen Jahren engagiert sich Roland Meier ausserdem in Bosnien und in der Ukraine beim Aufbau von Sicherheitsinfrastrukturen oder bei der Bewältigung von Unwetterkatastrophen. Im März wird er das nächste Mal nach Bosnien fahren – mit einem ausgemusterten Löschfahrzeug. «Diese Zusammenarbeit ist ein bisschen mein Hobby», meint er lachend.



Tagesfamilien Linthgebiet ist eine Non-Profit-Organisation und setzt sich für die familienergänzende Kinderbetreuung ein. In neun Gemeinden sind aktuell 170 Kinder in 50 Tagesfamilien vermittelt. In acht Gemeinden wird im Auftrag der Schule ein Mittagstisch angeboten. www.tagesfamilien-linthgebiet.ch

Für die strategische Mitgestaltung suchen wir per Vereinsversammlung März 2022 ein neues

Vorstandsmitglied – Ressort Rechnungswesen/Finanzen

Wir stellen uns eine interessierte, engagierte und teamorientierte Persönlichkeit vor, welche eine hohe Affinität zu Zahlen hat.

Wenn Sie eine abwechslungsreiche Vorstandsarbeit schätzen, in einem regional verankerten und professionell arbeitenden Unternehmen wirken möchten und Ihnen eine zeitgemässe familienergänzende Kinderbetreuung am Herzen liegt, dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung an:

Tagesfamilien Linthgebiet,
Daniela Zimmermann (Präsidentin), Rietstrasse 4, 8718 Schänis,
daniela.zimmermann@tagesfamilien-linthgebiet.ch

Gerne erhalten Sie nähere Auskunft unter Tel. 079 702 83 56.

Besuchen Sie unsere Website:
www.urs-moos.ch
NEU mit 3D-Rundgang!

**GESUCHT:
SCHREINER/IN
EFZ**

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Echte Schmuckstücke.
Objekte von **URSMOOS**

URS MOOS INNENAUSBAU | WILDBRUNNSTRASSE 18
8722 KALTBRUNN | TEL. 055 293 57 40
INFO@URS-MOOS.CH | WWW.URS-MOOS.CH

Marken-Pneus und Felgen

pneuhaus rüdisüli

J. & N. Rüdisüli AG, Feld, 8718 Schänis
www.rad.ch

**Kommen Sie bei uns vorbei
oder rufen Sie uns an:**

055 615 14 50

Mo. bis Fr. 08.00 – 12.00 Uhr 13.30 – 18.30 Uhr
Sa. 08.00 – 11.30 Uhr